

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Samstag,

N^o 55.

21. Mai 1853.

G m ü n d. — Die Verheerungen, welche das letzte Gewitter in unserer Nähe verursachte, sind allgemein bekannt, und es bedarf keiner näheren Beschreibung der Lage mehr, in welche die von dem Unglücke so schwer Betroffenen versetzt wurden. Wir bitten in ihrem Namen um milde Beiträge aller Art, die wir gerne in Empfang nehmen und weiter befördern werden. Von unsern Mitgliedern sind zur Empfangnahme bereit:

Oberamtmann **Schemmel.** — Dekan **Maier.** — Stadtpfarrer **Wagner.**
Kaplan **Pfister.** — Cassier des Vereins: **J. B. Mayer.**

Wir ersuchen insbesondere unsere Agenten, sich der Sache kräftig anzunehmen.

Den 18. Mai 1853.

Ausschuß des Bezirks-Wohltätigkeits-Vereins.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht. Welzheim.	8. April.	Vorch.	Michael Weller, Bauer von Klozenhof.	Montag den 30. Mai, Morgens 8 Uhr.	Am Schluß der Verhandlung.
—	—	Kaisersbach.	Joseph Knecht, Weber vom Kaisersbacher-Thäle.	Donnerstag den 2. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kaisersbach.	Gottlieb Münz, Hafner von Kaisersbach.	Montag den 6. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	6. Mai.	Rudersberg.	Katharine, geb. Kaufmann, Wittve des Andreas Kurz, gew. Schuhmachermeisters von Oberndorf.	Donnerstag den 9. Juni, Morgens 8 Uhr.	—

Bei den Vorladungen in Gantsachen des Friedrich Hörner von Großdeinbach und des † Christian Schippert vom Zumhof in Nr. 50. und 52. d. Bl. ist die Tagfahrt auf Morgens 8 Uhr festgesetzt.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung.

Am nächsten Sonntag den 22. d. Mts., Mittags 1 Uhr, wird im Gasthaus zu Sct. Joseph dahier eine Plenar-Versammlung abgehalten, wobei zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden, als:

- 1) Rechnungs-Ablegung pro 1852;
- 2) Wahl des Ausschusses pro 1853;
- 3) Berathung des Etats und insbesondere der Vieh-Preis-Vertheilung pro 1853.

Die verehrlichen Vereins-Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft werden eingeladen, sich recht zahlreich dabei einzufinden.

Den 16. Mai 1853.

Vorstand: Oberamtmann **Schemmel.**

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Frühreifendes Welschkorn.

Durch die Vermittlung Hohenheims sind wir im Besitze von frühreifendem Welschkorn, das aus dem gebirgigen Theile Ober-Italiens kommt und mittelst Anbaues in den geeigneten (wärmeren) Bodenarten auch bei uns eines der ersten Erfragsmittel der Kartoffel werden dürfte.

Wir können deshalb den Anbau nicht genug empfehlen und ersuchen die Vereins-Mitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft, wenigstens auch nur einen Versuch damit machen zu wollen.

Der Saamen ist bei dem Vereins-Sekretär Billmann aufgestellt und wird unentgeltlich abgegeben; da aber die Zeit zum Anbau drängt so wolle der Saamen womöglich in den nächsten Tagen abgeholt werden.

Dabei machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß Behufs bessern Gedeihens das Welschkorn etwas weit auseinander gepflanzt und einem Stoc nicht weiter als 3 Stengel belassen werden sollten.

Am 16. Mai 1853.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

W e l z h e i m.

Steckbrief.

Der am 22. November 1842 geborene, somit über 10 Jahre alte Schulknabe Johann Christoph Schwenger vom Thale, Gemeinde-Bezirks Kaisersbach, Sohn des Webers Georg Schwenger von da, treibt sich schon seit 19. April d. J. mit Hintanzetzung seiner Schulpflicht ohne Zweifel wieder auf dem Bettel umher, daher sämtliche Volkzeißen ersucht werden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern zu lassen.

Den 17. Mai 1853.

Königl. Oberamt.

Heinz.

Gestaltsbezeichnung.
Statur klein, Haare blond, Gesichtsförmung rund, Augen braun, Nase stumpf, Wangen voll, Mund mittelmäßig, Kinn rund, Beine gerade. Kleidung kann nicht angegeben werden.

Forstamt Schorndorf,
Revier Schlechtbach.

Holz-Verkauf.

Bei den am 25. und 26. Mai stattfindenden Holz-Verkäufen ist die Zusammenkunft bei schlechter Witterung am ersten Tag in Steinenberg und am zweiten in Schlechtbach.

Den 18. Mai 1853.

Königl. Forstamt.

G m ü n d.

Ueber die Lieferung des Bedarfs für die hier befindlichen Theile der Artillerie an **Lichtern, Saife, Salat- und Brennöl** soll ein Afford auf das laufende Jahr abgeschlossen werden.

Lusttragende wollen ihre Anträge Montag den 23. d. d. Morgens 9 Uhr, auf der Kanzlei der Fuß-Artillerie abgeben.

Am 20. Mai 1853.

Verwaltungsrath.

G m ü n d.

Abstreichs-Verhandlung.

Die Lieferung von 36 Rftr. tannen Brennholz, 500 kg Unschlittlichtern und 150 kg Brennöl, für das Etatsjahr 18 $\frac{53}{54}$ erforderlich, wird am Samstag den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Seminar-Gebäude dahier im Abstreich verankordirt, zu welcher Verhandlung eingeladen wird.


Den 18. Mai 1853.

Oekonomie-Verwaltung
des
K. Schullehrer-Seminars.

Stadt G m ü n d.

In der Gantmasse des Webers Carl Hinterberger dahier wird

Mittwoch den 8. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

 ein zweistöckiges Wohnhaus
samt Hofraum in der Wald-
stettergasse, neben Peter
Wagner,

Brand-Verfchr.-Anschlag
und Gerichtl. 600 fl.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Der Verkauf der Fahrniß, bestehend in:

Schreinwerk, Waaren-Vorräthen u. findet

Freitag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in der Behausung des Gemein-
schuldners statt.


Den 10. Mai 1853.

Gemeinderath.

Stadt G m ü n d.

In der Gantmasse des Oekonomen Ignaz Scherr dahier wird Samstag den 11. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

G e b ä u d e:

 1 zweistöckiges Wohnhaus
in der St. Leonhards-Vor-
stadt, neben Johannes Köh-
ler, Goldarbeiter,

Gerichtl. Anschlag 2400 fl.

Brd.-Verfchr.-Anschlag 2700 fl.
eine Pferdebestallung dabei, mit

$\frac{1}{2}$ Rthn. Hölle,

Brd.-Verfchr.-Anschlag 200 fl.

W i e s e:

1 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 40 Rthn. hinter der
Stadt, neben Maurer Eigen-
maier,

Anschlag 600 fl.

A e c k e r:

2 $\frac{7}{8}$ Mrgn. 3,1 Rthn. in Kling-
erisäcker, auf Straßdorfer
Markung gelegen

Anschlag 400 fl.

Der Verkauf der Fahrniß, be-
stehend in:

Bücher, Frauenkleider, Bett-
gewand, Leinwand, Küchen-
Geschirr, Schreinwerk, (darun-
ter 1 nußbaumener Kommod),
2 Waschuber, sowie sonstigem
allgemeinen Hausrath

findet

Freitag den 10. Juni d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an
in der Wohnung des Gemein-
schuldners gegen Baarzahlung statt.
Den 10. Mai 1853.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Von heute Samstag den
21. bis 28. d. Mts. wird die
Steuer-Abrechnung pro 18 $\frac{52}{53}$ vor-
genommen.

Diejenigen Contribuenten welche
ihre Steuerbüchlein noch nicht im
Reinen haben, werden aufgefordert,
an den bezeichneten Tagen je Vor-
mittags hier zu erscheinen und ihre
Schuldsigkeiten abzutragen, dieß um
so mehr, als die hiesfür vom Stadt-
schultheißenamte unter Exekutions-
Androhung anberaumten Termine
bereits längst abgelaufen sind.

Den 18. Mai 1853.

Stadtpflege:

S a h n.

Steuer-Einbringerei:
Straubenmüller.

G m ü n d.

Aufforderung zu Bezah-
lung von Pachtzinsen.

Die auf Georgi d. J. verfallenen
Pachtzins haben die Pächter
binnen 14 Tagen
zu bezahlen, andernfalls die Posten
eingeklagt werden.

Den 12. Mai 1853.

Hospital-Verwaltung.
Kraus.

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle ver-
kauft am

Freitag den 27. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Spitalwald Falkenberg
auf dem Altbuch:

circa 250 Rftr. buchene Scheiter
und Brügel;

circa 18,000 Stück buchene, bir-
kene und gemischte Wellen;

2800 Stück birken Reifstangen;
1 Stamm Ahorn;

2 Stamm Hagenduchen,
wozu man die Kaufs-Liebhaber
unter dem Anfügen einladet, daß

der Kauffchilling gegen tüchtige

Bürgschaft bis Bartholomä d. J.,
angeborgt werde.

Zusammenkunft im Schlag bei
Holz Nr. 1. Falkenhalde.

Den 18. Mai 1853.

Hospital-Verwaltung.

W i s s g o l d i n g e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird
dem Johann Stadelmaier,
Maurer hier, am
Dienstag den 24. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum
zweitenmal, und wenn ein
annehmbarer Erlös erzielt wird,
zum **letztenmal** zum Verkauf
gebracht:

1 einstöckiges Wohnhaus an
der Straße,

7,5 Rthn. Gemüse-Garten neben
dem Haus, ferner

die in Pro. 10, 14. und 15.
d. Bl. beschriebene Grundstücke.

Hiezu werden die Kaufs-Lieb-
haber, Auswärtige mit obrigkeit-
lichen Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 25. April 1853.

Gemeinderath.

W a l d s t e t t e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Anton
Waißel, Bauern dahier, wird
am

Samstag den 11. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verkauft,
und zwar:

G e b ä u d e:

1 zweistöckiges Wohnhaus sammt
Scheuer und Stallung unter
einem Dach, nebst Backofen
beim Haus, oben im Dorf.

G ä r t e n:

$\frac{7}{8}$ Mrgn. 14,5 Rthn. Gras- u.
Baumgarten im Sichhölzle.

$\frac{4}{8}$ Mrgn. 32,9 Rthn. Gras- u.
Baumgarten allda.

A e c k e r:

1 $\frac{1}{8}$ Mrgn. 20,2 Rthn. im Lan-
genbach,

1 $\frac{6}{8}$ Mrgn. 37,0 Rthn. in Schä-
deläcker,

$\frac{1}{8}$ Mrgn. 12,8 Rthn. im Buchen-
bühl,

$\frac{4}{8}$ Mrgn. 40,5 Rthn. allda,

$\frac{5}{8}$ Mrgn. 34,5 Rthn. in Schä-
deläcker.

Willkürlich gebaute Acker: 1/2 Mrgn. 4,9 Rthn. am Dorfbach, Wiesen. 3/4 Mrgn. 24,1 Rthn. in Fuhrwiesen.

Wozu die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen an gedachtem Tage und Stunde eingeladen werden. Den 9. Mai 1853.

Gemeinderath. vdt. Schultheiß Barth.

Mögglingen. Wirthschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, wird die hiernach beschriebene Liegenschaft des Michael Wegler, Hirschwirths dahier, nach den Vorschriften des Exekutions-Gezesses auf hiesigem Rathhause zum Verkaufe gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden:



Ein zweistöckiges Wirthschafts-Gebäude, der Hirsch, mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, an der Staatsstraße, 2 Brtl. 9/10 Rthn. Gemüße-, Baum- und Grasgarten hinter dem Haus;

1 Mrgn. 13,9 Rthn. Wiesen; 2/3 Mrgn. 8,0 Rthn. Acker, und 1/4 Mrgn. 4,3 Rthn. Laubwald. Den 14. Mai 1853.

Schultheißen-Amt. Kieg.

Winzingen. Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Konrad Geiger alt, Wegknecht in Winzingen, das vorhandene Gebäude:

die Hälfte an 1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorf, 15 Rthn. 7 Sch. Gemüse-Garten und 38 Rthn. 4 Sch. Baum- und Gras-Garten bei dem Haus am

Samstag den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winzingen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Mai 1853.

Gemeinderath.

Mögglingen, Gerichts-Bezirks-Gmünd. Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Gantmasse des Bernhard Schirle, Wittwers und Tagelöhners in Horn, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:



1/5 an einem 2stöckigen Wohnhause sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, im untern Weiler, gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl. 1/2 Mrgn. 0,0 Rthn. Wiesen in der Auhlwaiße, Anschlag 40 fl.

die Hälfte an 19,2 Ruthen Land im untern Gärtle, Anschlag 6 fl.

3/4 Mrgn. 17,6 Rthn. willkürlich gebauter Acker im Usang, Anschlag 60 fl.

Kaufs-Liebhaber werden, Unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen. Den 11. Mai 1853.

Gemeinderath. Für denselben, dessen Vorstand: Schultheiß Bühlmaier.

Winzingen. Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Sebastian Widmann, Schreiner in Winzingen, das vorhandene Gebäude:

1 einstöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, neu erbaut, Brd.-Verfch.-Anschlag 600 fl., nebst 12 Rthn. 6 Sch. Baum- und Gras-Garten dabei,

am Montag den 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winzingen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Den 17. Mai 1853.

Gemeinderath.

Unterschlechtbach, Oberamts Welzheim. Gläubiger-Aufruf.

Michael Kurz, Schuhmacher von Michelau will mit Frau und 4 Kindern nach Siebenbürgen auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht leisten; weshalb an alle diejenigen, die Ansprüche an Kurz zu machen haben, die Aufforderung ergeht, solche innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können. Den 18. Mai 1853.

Gemeinderath.

Großdeinbach. Dritter Liegenschafts-Verkauf.

Da das in der Gantmasse befindliche und in Nr. 31. dieses Blattes vom



17. März d. J. näher beschriebene Hofgütle des entwichenen Friedrich Hörner, Eöldners dahier:

1/4tel an einem zweistöckigen Wohnhause,

1 Einbarnigte Scheuer, 1 Backofen, 1 1/2 Mrgn. 25,9 Rthn. Gärten und Ländel, 9 3/4 Mrgn. 22,7 Rthn. Acker, 9 5/8 Mrgn. 8,5 Rthn. Wiesen, 10 Mrgn. 5,0 Rthn. Wald, am 28. Januar nur ein Angebot von 2500 fl. erhalten hat, so kommt solches am

Montag den 23. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zum drittenmale zum Verkaufe, was nach annehmbarer Angebote der letzte Verkaufs-Versuch wäre — und wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Den 14. Mai 1853.

Gemeinderath. vdt. Schultheiß Kolb.

Kaisersbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joseph Knecht, Weber im Thäle, werden die vorhandenen Realitäten: die 1/2 te an 1 zweistöckigen Wohnhaus, ein kleines Scheuerle dabei, 4 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 31 Rthn. Acker und Wiesen, im Gesamt-Anschlage von 515 fl., am

Mittwoch den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft. Käufer werden hiezu eingeladen, Auswärtige, hier nicht bekannte Licentanten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein. Den 3. Mai 1853.

Schultheißen-Amt.

Kaisersbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Münz, Hafners dahier, werden die vorhandenen Realitäten: 1/8 tel an 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Keller und Hofrathel, 1 Hafnerbrennhütte und 4 Mrgn. 3 Brtl. Acker und Wiesen im Gesamt-Anschlage von 595 fl., am

Samstag den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft. Käufer werden hiezu eingeladen, Auswärtige, hier nicht bekannte Licentanten müssen mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen sein. Den 3. Mai 1853.

Schultheißen-Amt.

Gschach, Oberamts Gaiddorf. Liegenschafts-Verkauf.

Der Besitzer des Dietenhalder Schafhauseß mit 7—8 Mrgn.

Wiesen und Garten am Haus, nebst 9—10 Mrgn. Acker in der besten Lage, ist gesonnen das Ganze zu verkaufen oder zu verpachten, und ladet die Liebhaber auf

Montag den 30. Mai d. J., nach Holzhausen in das Kronen-Wirthshaus zur Verhandlung ein. Den 18. Mai 1853.

Aus Auftrag: Schultheiß Schwarz.

Gmünd. Es sind sogleich 1100 fl. Pfl. Raminfeger-Meister J. A. Weit.

Bermischte Anzeigen.

Gmünd. Montag den 23. d. Mts., Nachmittags, ist freie Conferenz für Geistliche.

Gmünd. Morgenden Sonntag beginnt die Kirchweibe auf dem Markt.

Gmünd. Mit dem Beginn der besseren Jahreszeit beabsichtige ich „süße Molken nach Schweizer-Art“ zu bereiten, und es in Betreff von deren Abgabe so zu halten, daß dieselben jeden Morgen von 5 1/2 Uhr an verabreicht werden können. Ebenso kann auch künstliches „Selterser Wasser“ zur gleichen Zeit von der Maschine weg bei mir getrunken werden. Diejenigen Personen, welche Lust haben, die eine oder andere Kur zu gebrauchen, ersuche ich, mich in Bälde davon in Kenntniß zu setzen. Den 16. Mai 1853. Eugen Dreiß, Apotheker.

Gmünd. Unterzeichnete empfiehlt auf nächsten Fronleichnamstag eine hübsche Auswahl weißer Kränzchen und Lilien für Kinder, wie weiße Rosen für Jungfrauen zu den billigsten Preisen. Auch empfehle ich meinen Gönnern und Freunden hübsche Myrten und andere Kränze, wozu unter die beliebtesten Atlasblumen, Todten-Bouquet, Kirchenblumen zu frommen Stiftungen, dauerhaft und schön gearbeitet, unter Zusicherung pünktlicher Bedienung bestens. Maximiliane Riedmüller.

Gmünd. Unterzeichnete empfehlen sich im Kleidermachen, Weiß-

nähen und Putzmachen, so wie im **Ausnähen u. Bügeln**, auch **Glace-Schub** und **Seidewaschen**, auch würden wir einige Mädchen in die Lehre nehmen.

Caroline und Marie Jaiser, wohnhaft im Hause des Hrn. Kaufmann Rudolph in der Rinderbachergasse.

G m ü n d.

Gut gebrannter **Gyps** per Simrt zu 15 fr. ist immerwährend zu haben bei

Werkmeister Leber.

G m ü n d.

Ganz guten Wein-Essig zu 16 fr. per Maas; sowie guten Obst-Essig zu 6 fr. per Maas hat zu verkaufen

Käufer Wegenmaier, auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Rechtes **Kölnisches Wasser** ist zu haben bei

Albert Borst, Conditior.

G m ü n d.

Die Schreiner Borst'sche **Waschmange** empfiehlt zur täglichen Benützung

Dominikus Hinterberger, Schuhmachermeister.

G m ü n d.
Empfehlung.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Aalen nach Gmünd verlegt habe, so empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum, mein reichhaltiges Lager in **Sommer- und Winter-Eigenschuh** neuester Facon, und bittet um geneigten Zuspruch

A. Förstner,
Eigenschuh-Fabrikant,
wohnhaft bei Mzgrmfr. Debler im Glockgäßchen.

G m ü n d.

Mein gut eingerichtetes, empfehlendes **Gesährt** — aber nur mit Beigabe eines Kutschers — empfehle ich hiemit einem hiesigen verehrlichen Publikum.

Anton Müller,
Bäckermeister beim Vocksthor.

G m ü n d.

Ein **Clavier** für einen Anfänger hat zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine **Wiese** im Schabelach, unterhalb des Herrn Kaufm. Deibele, einen Morgen und etliche Ruthen stark, ist dem Verkaufe ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein doppeltes **Blumenbrett** ist um billigen Preis dem Verkaufe ausgesetzt.

Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Die zweite Etage in meinem Hause in der Kappelgasse habe ich bis Jacobi zu vermieten.

Deibele, Kaufmann.

G m ü n d.

Zwei Zimmer im mittleren Stock meines Wohnhauses habe ich nebst Bett und Möbel sogleich zu vermieten.

Käufer Wegenmaier, auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zwei **Logis** hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

Schönleber,
Schneidermeister.

L o r c h.

Die Erben des verstorbenen Färber Wagner hier verkaufen 1 zweiflochtiges Wohnhaus mit darin gut eingerichteter Färberei sammt Range und einem Morgen Wurz- und Obst-Garten hinter dem Haus. Zu bemerken ist, daß das Haus zur Oekonomie besonders geeignet ist, und daß die Range, wie auch

die vorhandenen 4 Kessel einzeln abgegeben werden können, wenn sich Kaufs-Liebhaber dazu zeigen. Der Verkauf findet hiemit am **S a m s t a g** den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause selbst statt.

Güterpfleger Schwab.

G m ü n d.

Ein Landmann aus dem Schultzeisenamts-Bezirk Durlangen wünscht **300 fl.** aufzunehmen, wofür 1040 fl. gerichtlich versichert werden können. Näheres hierüber bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Ein solider Bürger und richtiger Zinszahler wünscht **500 fl.** zu Abtragung einer Bürgschaft aufzunehmen. Die Versicherung kann in einem Gebäudewerth von 800 fl. und in sehr guten Gütern, geringsten Anschlages von 1066 fl. gerichtlich geleistet werden. Näheres bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Es werden **6000 fl.** aufzunehmen gesucht. Die gerichtliche Versicherung ist, geringsten Anschlages, zu 12,200 fl. gegeben, und steht, je nach Verlangen, der nächste Verwandte, von ansehnlichem Vermögen, noch als Bürge ein. Näheres zu erfragen bei

der Redaktion.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1852 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

55 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig deßfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

G m ü n d, den 20. Mai 1853.

Bezirks-Agent:
penf. Gerichts-Notar **Kaßner.**

Patent-Gutta-Percha-Glanzwichse

von William Booth & Fletchers.

Dieser Wichse wird die erste Stelle unter allen jetzt existirenden nicht bestritten werden können; denn

- 1) giebt sie dem Leder den vortrefflichsten tiefschwarzen Spiegelglanz;
- 2) conservirt sie das Leder besser als jede andere Wichse;
- 3) verbraucht sie sich viel sparsamer als jede Andere;
- 4) verlangt sie fast gar keine Arbeit, indem auf der Stelle der wundervolle Glanz erscheint, und
- 5) schützt sie gegen Rässe.

Die Niederlage dieser Wichse, befindet sich für G m ü n d und Umgegend bei

J. Rudolph, bet der Rose.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich diese **Wichse** die große Schachtel à 4 fr. die kleine à 2 fr. zur gefälligen Abnahme

J. Rudolph.

„B r e m e n.“

Auf den **1. und 15. Juni** sind mir für die Bequemlichkeit von Auswanderern mit aller Sorgfalt hergerichtete Schiffe zur Verfügung gestellt, auch sind die Ueberfahrts-Preise einschließlich vollständiger reichlicher Schiffskost aufs Neue um mehrere Gulden herabgesetzt. Die steigende Vorliebe für den **Bremer Hafen**, welche sich durch die Expeditionen der letzten Wochen am Deutlichsten bekräftigte und durch die Erklärungen vollkommener Zufriedenheit, welche mir von Amerika zukommen, noch vermehrt werden muß, sichern den Auswanderern wie bei den letzten Reisen, so auch für diese, die Mithilfe eines tüchtigen Führers von Heilbronn bis Bremen.

Bei Gesellschaften von 30 und mehr Personen, werde ich noch besondere Vortheile einzuräumen im Stande sein.

Jede weitere Auskunft erteilt mit aller Bereitwilligkeit

W e l z h e i m, den 17. Mai 1853.

der Bezirks-Agent:
Fr. Tag.

Hiezu eine Beilage.

G m ü n d.
Mehrere gewandte Bijoutier
finden dauernde Beschäftigung bei
Leop. Weber,
Goldarbeiter.

G m ü n d.
Ein freundliches Logis hat
sogleich oder bis Jakobi zu ver-
mieten.
J. U. Wezenmaier.

G m ü n d.
Zwei Mädchen könnten sogleich
Kost und Logis haben. Bei
Wem? sagt die Redaktion.
G m ü n d.
Ein Landmann, D. A. Gmünd,

wünscht 1000 fl. auf eine Ver-
sicherung von 1600 fl. in Güter
und 450 fl. in Gebäude aufzu-
nehmen.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Für die Post-Schiffe neuer Linie
in Verbindung mit gekupferten Dreimastern I. Classe
zwischen Havre und New-York,
verwaltet durch die Herren

J. Barbé & Morisse in Havre

und vertreten durch die Haupt- und Spezial-Agentur von **Carl Emil Seelig in Heilbronn**,
bringt der Unterzeichnete einem verehrlichen Publikum neuerdings wieder zur gefälligen Kenntniß, daß

am **30. Mai, 10., 20. und 30. Juni,**

ab **Mannheim** über **Köln, — Rehl: Straßburg, Rotterdam und Havre** — nach **New-York**
und **New-Orleans** obige Postschiffe abfahren werden

Akkords-Abschlüsse können täglich geschehen, und ladet zu solchen höflichst ein

G m ü n d, den 6. Mai 1853.

der legitimirte Bezirks-Agent:

Joh. Deibele, Goldarbeiter auf dem Kaltenmarkt.

☞ Von **Mannheim** an bis **Havre** werden die Auswanderer von einem zuverlässigen Condukteur begleitet. ☞

Gmünd. — Für die Wasserbeschädigten sind bei dem Unter-
zeichneten bereits folgende Gaben eingegangen: Von Hrn. Kaufm.
Lauffer 5 fl., von A. N. B. 1 fl., von Joh. Grimlinger 24 fr.,
von einem Ungenannten 6 fl., von Hrn. Gerichts-Notar Kagner
2 fl., von Fr. Oberlieut. v. Gros und Fr. Hiller 2 fl., von den
Frl. Benner 1 fl. 30 fr., von Hrn. Schurer 2 fl., von Hrn. Bauinsp.
Weyfer 3 fl. 30 fr., von Hrn. Kaufm. Rob. Bresschneider 2 fl. 42 fr.

Gott lohne den menschenfreundlichen Gebern!

Zur Empfangnahme von weiteren Gaben jeder Art ist gerne
bereit
Stadtpfarrer **Wagner**.

Den 20. Mai 1853.

Bei der am 25. April und den folgenden Tagen von der
Prüfungskommission des K. Gerichtshofs für den Justizkreis vorgenom-
menen niederen Dienstprüfung im Departement der Justiz ist unter
anderen Kandidaten zur Uebnahme der im §. 7. der K. Verord-
nung vom 25. April 1839 bezeichneten Aemter dieses Departements
für befähigt erklärt worden: **Dannecker, Franz**, von Gmünd.

Stuttgart, 19. Mai. (W.G.) Die Kammer der Ständes-
Herren trat heute den noch abweichenden Beschlüssen der zweiten
Kammer über das Gesetz betreffend die Wieder-Einführung der
Todesstrafe und der Strafe der körperlichen Züchtigung bei; ebenso
dem abweichenden Beschlusse wegen Aufnahme der körperlichen
Züchtigung in das Polizei-Strafgesetz, so daß diese Gesetze nunmehr
zur Verkündigung gelangen können.

Stuttgart, 19. Mai. (W.G.) Die zweite Kammer trat
den abweichenden Beschlüssen der ersten Kammer zu dem Gesetz über
die Verhältnisse der zusammengesezten Gemeinden hinsichtlich der
Armen-Fürsorge bei, so daß nun auch dieses Gesetz erledigt ist.
Das Gesetz über die Herabsetzung der Diäten muß nochmals an die
erste Kammer gehen. — Wohl sagte, in Betreff der Herabsetzung
der Diäten von täglich 5 fl. 30 fr. auf 4 fl. 30 fr.: „Er sei von
jeher gegen eine solche Herabsetzung gewesen, welche gar nicht im
Interesse des Landes sei.“ **A. Seeger** behauptet: „Im Publikum
sei die Ansicht herrschend, die ganze Sache sei nichts als eine
Spiegelfechterei.“

Stuttgart, 19. Mai. (W.G.) Der Herr Stadt-Direktor
v. **Mayer** ist heute zu der Versammlung deutscher höherer Polizei-
Beamten nach Hannover abgereist.

Stuttgart, 18. Mai. (W.G.) Seine Majestät der
König haben 6000 fl. aus Höchstherr Privatkasse für die Wasser-

Beschädigten anzumessen geruht. Ebenso haben S. M. die Königin
1000 fl. und S. K. G. die Prinzessin **Marie** 300 fl. der Central-
Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins zustellen lassen. Zu diesen
höchst bedeutenden Gaben der königlichen Familie, die nirgends
fehlt, wo es die Unterstützung Unglücklicher gilt, kommt die alsbald
Seitens der Königl. Staats-Regierung getroffene Fürsorge. Daß
Se. Exc. der Herr Minister des Innern sogleich an Ort und Stelle
war, um sich von dem Stand der Dinge durch eigene Anschauung
zu überzeugen, Trost und Hilfe zu bringen und die ersten Anord-
nungen schleunigst zu treffen, haben wir bereits gemeldet. Am
Sonntag schon begann ein Ministerial-Beamter in Verbindung mit
den Bezirts- und Orts-Beamten seine Thätigkeit in genauer und
umständlicher Aufnahme des angerichteten Schadens, um auf seinen
Bericht hin, der in den nächsten Tagen erstattet werden wird, be-
messen zu können, in welchem Umfange und wie der Staat mit
seiner Unterstützung und Fürsorge in's Mittel zu treten hat und
was er der Privat-Wohlthätigkeit überlassen kann, die sich vom
ersten Augenblicke an in rührender Weise kund gab.

Stuttgart, 11. Mai. Ihre Majestät die Königin hat-
ten die hohe Gnade, dem Unternehmen einer Diakonissen-
Anstalt in unserer Stadt einen jährlichen Beitrag von Einhundert
Gulden zu ertheilen. — (Eine Diakonissen-Anstalt ist das nämliche
was bei den Katholiken eine Anstalt ist, welche von den barmher-
zigen Schwestern — wie in Gmünd die nun vereinigten Spitäler in
einen Spital — geleitet werden.)

Aus einem amtlichen Ausschreiben des gemeinschaftlichen
Oberamts **Göppingen** ist zu entnehmen, daß unter den in den
Fluthen Umgekommenen 5 ganze Familien sind, von denen ein
naher Verwandter nicht zurückblieb, daß von 4 Familien nur ein-
zelne Waisen und von 3 nur die Familien-Väter noch am Leben
sind; ferner, daß etwa 200 Häuser in 9 Orten weggerissen oder
mehr oder weniger beschädigt, ungefähr 150 Stücke Vieh ertrunken
und eine noch nicht berechnete Anzahl von Morgen Feldes auf 18
Marlungen abgeschwemmt oder verhagelt sind.

Hohenasperg, 15. Mai. (D.B.) Am gestrigen Tage
reiste der aus dem September-Aufstande von 1849 satfam bekannte,
nunmehr von Sr. Maj. dem Könige zur Auswanderung nach Ame-
rika begnadigte **Kau incognito**, d. h. auf zuvor unbekanntem
Wegen, in Gesellschaft eines Civilconducteurs nach Mannheim ab,
um sich dort in das Land der Sklaven haltenden Freiheit einzu-
schiffen. Man hatte ihn in Heilbronn sicher erwartet, ein feier-
licher Empfang soll ihm dort zugebacht gewesen sein, allein trotzdem
zog er es vor, über Pforzheim zu reisen. Würde man darin eine

Abneigung gegen Demonstrationen vermuthen, so gieng man, soviel wir hören, ziemlich irre, denn Herr Rau so wenig als die zu Heilbronn harrende Menge wußte vor seinem Einsteigen, daß der passendste Weg für ihn über Pforzheim führe.

Vom obern Schwarzwalde. (St.A.) Samstag den 14. Mai kam der entwichene und in Havre festgenommene Demonstrant Brandefer in Begleitung eines Kondukteurs nach Oberndorf zurück und wurde sogleich in's Oberamtsgerichtsgefängniß abgeführt. In Folge längerer Unwohlseyns hatte sich seine Rückkehr so lange verzögert, daß viele Leute an dieselbe nicht mehr glauben wollten.

Aus dem Hohgäu, 13. Mai. Eine höchst anerkennenswerthe polizeiliche Verordnung verbietet den Wirthen bei 5 Gulden Strafe denjenigen liederlichen Personen des Orts, welche durch Selbstverschulden den öffentlichen Kassen zur Last gefallen sind, den Eintritt in das Wirthshaus zu gestatten, und muß ein Verzeichniß dieser Personen in den Wirthskuben angeheftet werden.

Aus Baden, 12. Mai. (St.A.) Wie aus einer im großherzoglichen Bezirksamt Konstanz eingeleiteten Untersuchung erhellt, wurden im Monat Dezember v. J. behufs weiterer Absezung, einem dortigen Einwohner von London aus mittelst eines Briefes mit der Unterschrift: „Direktion der Aktiengesellschaft“, unter Anschluß eines Agenturpatents und einer großen Anzahl Prospektus dieser Gesellschaft zur 37. Prämienvertheilung ohne Nieten, 50 Loose zu 42 kr. und zu 1 fl. 55 kr. überendet. Hierauf sich beziehend ergeht so eben in höherm Auftrag an die Aemter die Verordnung, öffentlich vor dem Anlauf der Loose zu warnen, indem nach den bisherigen Ermittlungen eine solche Gesellschaft in London unter gesetzlicher Autorisation nicht bestehe und der Zweck der Loose höchst wahrscheinlich kein anderer sey, als auf diesem Weg Geld für die politischen Flüchtlinge in London und insbesondere zur Durchführung ihrer Pläne für Revolutionirung des Continents zusammenzubringen.

Mannheim, 14. Mai. (St.A.) Das „Mannheimer Journ.“ enthält folgenden Aufruf: Bei Kundwerden der neuesten Verheerungen in Württemberg wurde von Vielen die Geneigtheit ausgesprochen, den Hartbedrängten des Nachbarlandes durch Beisteuer einen Beweis der freundlichen Beziehungen zu geben, in welchen ein großer Theil der hiesigen Bewohner zu Württemberg steht.

Wien, 13. Mai. (St.A.) Der Flügeladjutant Er. Majestät des Kaisers, Oberst Graf D'Onel hat das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion erhalten; der königl. französische Gesandte, Baron Bourquene, hat dasselbe dem Hrn. Grafen gestern im Namen seines Monarchen in feierlicher Weise übergeben. Seit 20 Jahren ist dies das erste Beispiel wieder, daß einem Oesterreicher ein französischer Orden verliehen wurde. — Dem Vernehmen nach hat der französische Kaiser unmittelbar, ohne den Vorschlag eines seiner Minister abzuwarten, dem Grafen jenes Ehrenzeichen verliehen, um die Würdigung des Dienstes, welchen dieser seinem Monarchen bei dem so schändlichen Mordanfälle geleistet hat, entsprechend darzutun.

Aus der Schweiz. (D.V.) Die französischen Flüchtlinge Boichot, Felix Hyat und Avril (für Cassidière) haben von London aus im Namen der „revolutionären Gemeinde“ einen Aufruf an die Schweiz erlassen, worin es unter A. heißt: Die Könige rühren sich nicht um solche Kleinigkeiten; sie wollen hinter die Schweiz selbst: die Verfassung, der freie Boden, die Unabhängigkeit, die ganze Existenz der Schweiz sei angegriffen. Mit den Notizen reiche man jetzt nicht aus; die Schweiz müsse sich vertheidigen und zu den Waffen greifen; nur die Kraft könne retten.

Schweiz. Die Beschwerden, welche dieser Tage von mehreren deutschen Regierungen bei dem Bundesrath angebracht wurden, betreffen ausschließlich die Presse und die Arbeiter-Vereine. Unter den letztern wird auch der Grütliverein aufgeführt, an welchem deutsche Arbeiter Theil nehmen und dadurch politisch verbildet werden sollen.

Paris, 13. Mai. (St.A.) Es ist auf telegraphischem Wege die Nachricht von einem eben so außerordentlichen, als schrecklichen Unglücksfalle über Marseille gekommen, welches sich in der Nacht vom 27. auf den 28. März in Madras zugetragen hat. Es sind in derselben Nacht, in Folge eines beispiellosen Sturmes, 60 Schiffe mit Mann und Maus untergegangen. Darunter befanden sich 20 große Schiffe und 40 Küstenschiffe. Das Postfelleisen von Madras

ging bei dieser Gelegenheit verloren. Die Mehrzahl der zu Grunde gegangenen Schiffe gehörte französischen Rhedern an.

Paris, 16. Mai. Die Börsenkurse sanken heute alle in Folge der beunruhigenden Nachrichten, die aus Konstantinopel über Marseille hier eingetroffen sind. Man spricht von einem Aufstand der Griechen, von der Mezelei einer großen Anzahl von Griechen durch die Türken, von der Ankunft der russischen Flotte vor Konstantinopel und der Abreise des Fürsten Menzikoff, kurz die seltsamsten Nachrichten sind im Umlauf.

Konstantinopel, 5. Mai. Die mit der gestrigen Post von Odeffa angekommenen Briefe sprachen bestimmter als je vom nahen Ausbruch des Kriegs. Kaiser Nikolaus soll auf unverzügliche Entschcheidung dringen. Was man hier von den Verhandlungen des Fürsten Menzikoff vernimmt, stimmt damit überein, ja es wird sogar jetzt versichert, der Fürst werde wirklich in ein paar Tagen abreisen, wenn die Pforte bis dahin nicht nachgebe. Und die Pforte scheint nicht nachgeben zu wollen. — Fürst Menzikoff verlangt den Abschluß eines Vertrags, welcher die griechische Kirchen, Geislichkeit und Ritus unter russische Gewähr stellen solle.

(St.A.) Aus Konstantinopel, 2. Mai, wird dem „Wanderer“ geschrieben: Hr. Dzeroff hat vom Minister des Aeußern Aufklärungen über die Lage der Donaufürstenthümer verlangt. Rußland will wissen, ob die Pforte die Garantie für die Ruhe der Provinzen, in welchen der revolutionäre Geist Fortschritte machen soll, übernehmen will. Nicht allein als Protektor stelle der Kaiser diese Frage, seine Pflicht als benachbarter Souverän erfordere es, für die Sicherheit seines eigenen Landes, die durch die revolutionären Umtriebe in den Donaufürstenthümern gestört werden kann, Sorge zu tragen. Was diese Anfrage bedeute ist aus dem Umstand ersichtlich, daß 100,000 Mann russischer Truppen an der Grenze der Moldau stehen und jeden Augenblick einrücken können.

Türkei. Nach einer von den Türken hartnäckig festgehaltenen Prophezeiung soll das gegenwärtige Jahr das letzte des türkischen Regiments in Europa seyn, und es hat nach den neuesten Ereignissen fast das Ansehen, als ob diese Sage in Erfüllung gehen sollte.

Türkei. In der europäischen Türkei befinden sich 3,800,000 Türken, 11,370,000 Griechen, 260,000 Katholiken und 7000 Juden; in der asiatischen Türkei dagegen 12,950,000 Türken, 2,360,000 Griechen, 640,000 Katholiken und 100,000 Juden.

(Schw.3.) Herr Professor Siemens in Hohenheim macht in einem längern Aufsatz im „Schw. M.“ die größern und kleinern Landwirthe Schwabens auf den Anbau der Zuckerrüben aufmerksam. Die bei der noch immer zu befürchtenden Kartoffelkrankheit einen Ersatz zum Genuß auf den Tisch und als Futter für das Vieh biete, und überdies mit gutem Erfolg bei der Brauntweinfabrikation verwendet werden könne.

(St.A.) Die beiden zusammengewachsenen Siamesen lassen sich jetzt in New-York öffentlich sehen. Sie sind jetzt 42 Jahre alt, und haben ihre beiden Kinder, 1 Knaben und 1 Mädchen bei sich. Sie haben ihre Muttersprache ganz vergessen und sprechen nur noch englisch.

Zweisylbige Charade.

Die erste Sylbe kann ich schwer dir nennen,
Schreibst du — damit, dann brauchst du sicher sie.
O möchtest du die zweite niemals kennen,
Sie stört des Lebens reine Harmonie.
Das Ganze ist der holden Blumen eine,
Die in des Herzens Garten freundlich blüh'n,
Es ist ein Stern! Daß Keiner trostlos meine,
Läßt Gott in unser Leben sanft ihn glüh'n.

Auflösung der Charade in Nr. 47.

S o l o t h u r n .

Geldsorten, am 18. Mai 1853.

Neueste Louisd'or	fl. 11 — fr.	Engl. Sovereigns	fl. 11 53 fr.
Pistolen	„ 9 45—46	Gold al Marco	„ 380—382
dito Preuß.	„ 9 55—56	Preuß. Thaler	„ 1 45
Holl. 10-Guldenstücke	„ 9 54—55	5-Frankenhaler	„ 2 22—25
Randulaten	„ 5 37—38	Hochhaltig Silber	„ 24 32—34
20-Frankenstücke	„ 9 31—32	Preuß. Kassenscheine	„ 1 45